

ARBEITSGEMEINSCHAFT AUSTRALIEN + ARBEITSGEMEINSCHAFT AUSTRALIEN + ARBEITSGEMEIN
SCHAF AUSTRALIEN + ARBEITSGEMEINSCHAFT AUSTRALIEN + ARBEITSGEMEINSCHAFT AUSTRAL
'LIEN + ARBEITSGEMEINSCHAFT AUSTRALIEN + ARBEITSGEMEINSCHAFT AUSTRALIEN + ARBEIT
SGMEINSCHAFT AUSTRALIEN + ARBEITSGEMEINSCHAFT AUSTRALIEN + ARBEITSGEMEINSCHAFT
AUSTRALIEN

NEWSLETTER 1 (SEPTEMBER 1986)

VERANTWORTLICH FÜR DIE ZUSAMMENSTELLUNG: HORST PRIESSNITZ, BERGISCHE UNI-
VERSITÄT - GESAMTHOCHSCHULE - WUPPERTAL, GAUSSTRASSE 20, 5600 WUPPERTAL 1.
AUFLAGE: 130 EXEMPLARE

The "Arbeitsgemeinschaft Australien" is a voluntary association of scholars, institutions, teachers, students and individuals interested in Australia. Its aims are the development and promotion of interdisciplinary preoccupation with and interest in Australia in co-operation with similar organisations and institutions inside and outside this country.

Die "Arbeitsgemeinschaft Australien" ist ein freiwilliger Zusammenschluß von Universitätslehrern, Forschungseinrichtungen, Lehrern, Studenten und Einzelpersonen mit Interesse an Australien. Ihre Ziele sind die Entwicklung und Förderung der interdisziplinären Beschäftigung mit sowie des Interesses an Australien in Zusammenarbeit mit ähnlichen Organisationen und Institutionen innerhalb und außerhalb der Bundesrepublik Deutschland.

INHALTSVERZEICHNIS:

I ANSTELLE EINES VORWORTES:

II ERGEBNIS DER UMFRAGE BEZUGLICH EINER VORLESUNGSREIHE
UBER AUSTRALIEN (MIT EXPOSES, SOWEIT EINGEREICHT):

III KALENDARIUM MIT DEN BIS 1988 UND DARUBER HINAUS
GEPLANTEN INDIVIDUELLEN UND INSTITUTIONELLEN
VERANSTALTUNGEN:

- 1 Publikationsvorhaben
- 2 Konferenzen, Tagungen, Seminare
- 3 Ausstellungen

IV MITTEILUNGEN:

- 1 Nachrufe
- 2 Anregungen
- 3 Bekanntgaben

V ANHANG 1: TEXTE, ADRESSEN, BRIEFE:

- 1 Vertragstext des Agreement between Australia and the
Federal Republic of Germany on Scientific and
Technological Cooperation vom 24. August 1976
- 2 Übersicht fiber Zeitungsagenturen in London, die
austra-lische Zeitungen vertreiben
- 3 Brief von Frau Stephanie Shwabsky (Australische Bot-
schaft) vom 12.8.1986 mit relevanten Informationen
- 4 Brief von Frau Shwabsky vom 14.5.1986 (cum adhortatione)
- 5 Brief von Frau Shwabsky vom 5.9.1986 and als Anlage
- 6 Brief von Deakin University Press vom 21.8.1986

VI ANHANG 2: REVIDIERTE NAMENSLISTE DER MITGLIEDER DER
ARBEITSGEMEINSCHAFT AUSTRALIEN (STAND: 1.9.1986)



Bergische Universität - Gesamthochschule Wuppertal
Postfach 100127, 5600 Wuppertal 1

Prof. Dr. H. PrieBnitz

DATUM Se ptember 1986

GESPRACHSPARTNER _____

AKTENZEICHEN _____

DURCHWAHL _____

GEBAUDE _____

EBENE _____

RAUM _____

I ANSTELLE EINES VORWORTES:

Sehr geehrte Damen und Herren.

Anbei übersende ich Ihnen den ersten Rundbrief in Form eines NEWSLETTER. Ich weiche damit vom Protokollbeschluss II 2 a ab, weil die Menge des mir zugegangenen Informationsmaterials eine Präsentation nach bisherigem Modus nicht mehr sinnvoll macht. Ich bitte um Nachsicht für diese Eigenmächtigkeit.

In dem NEWSLETTER finden Sie neben den Ergebnissen meiner Umfrage vom 5.5. d.J. bezüglich der geplanten Ringvorlesung sowie des Veranstaltungskalenders einige wichtige Mitteilungen und Anregungen, über die wir bei unserem nächsten Treffen in Bonn (23.1. oder 30.1.1987) sprechen sollten. Die Angaben zum Kalendarium wurden nach bestem Wissen gemacht, - in einigen Fällen sogar ohne einen entsprechenden Hinweis des betreffenden Kollegen.

Die Namensliste wurde korrigiert und auf den neuesten Stand gebracht. Ich bin davon ausgegangen, daß bei denjenigen Herren, von denen ich bis heute keinerlei Reaktion auf meine diversen Rundschreiben erhalten habe, ein aktives Interesse an der Arbeitsgemeinschaft Australien nicht besteht. Die folgenden Namen wurden deshalb gestrichen:

Weil ihre Arbeitsgebiete nichts oder wenig mit Australien zu tun haben, haben sich auf eigenen Wunsch streichen lassen:

Ein Exemplar der revidierten Namensliste geht der Deutschen Botschaft in Canberra, der DFG, der Humboldt- und Volkswagen-Stiftung zu.

Es wäre schön, wenn sich für die ausgeschiedenen Kollegen gleichwertiger Ersatz finden liege. Bitte weisen Sie doch im Kollegenkreis empfehlend auf unsere Arbeitsgemeinschaft hin.

Bitte machen Sie sich schon einmal Gedanken, ob, wann und wo die im Protokoll (II, 3 f) erwähnte Tagung zum Thema "Deutsch-australische Beziehungen" stattfinden kann. Eine solche Veranstaltung, sollte sie zustande kommen, wäre eine gute Gelegenheit, die "Arbeitsgemeinschaft Australien" einmal einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen. Für den Fall, daß eine solche Tagung realisiert werden soll, sollte eine möglichst breite Palette von Aspekten zur Sprache kommen. Bitte schicken Sie mir Ihre Stellungnahmen zu diesem Vorhaben und ggf. konkrete Themenangebote, damit ich sie sammeln und Ihnen rechtzeitig vor unserer nächsten Tagung zugänglich machen kann.

Oberlegen Sie bitte gleichfalls, ob die im NEWSLETTER (unter IV 2 a) gemachte Anregung in die Praxis umgesetzt werden kann. Auf die Dauer wird eine Arbeitsteilung unerlässlich sein, weil ich auf bestimmten Gebieten nicht kompetent genug bin, die nötigen Vorstöße zu unternehmen. Für Unterstützung in Gestalt von konkreten Angeboten wäre ich sehr dankbar.

Nicht minder wichtig erscheint mir die Frage, in welcher Weise die Arbeitsgemeinschaft Australien künftig weitergeführt werden soll. Die Verteilung der Lasten auf mehrere Schultern erscheint mir sinnvoll und nötig. Bitte lassen Sie mir hierzu Ihre konkreten Anregungen zukommen.

Abschließend möchte ich mich bei Frau Shwabsky von der Australischen Botschaft sowie Ihnen allen sehr herzlich dafür bedanken, daß Sie mir die Zusammenstellung dieses ersten NEWSLETTER ermöglicht haben. Vielleicht wird aus diesem bescheidenen Ansatz eines Tages etwas Gescheites.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr

(Prießnitz)

II ERGEBNIS DER UMFRAGE BEZUGLICH EINER VORLESUNGSREIHE ÜBER AUSTRALIEN (MIT EXPOSES, SOWEIT EINGEREICHT):

Die folgenden Vortragsangebote (in alphabetischer Reihenfolge der Vortragenden) sind bei mir eingegangen:

1. Prof. Dr. A.J. Cropley (Hamburg):
 - a "Deutsche Auswanderer nach Australien: Motive und Entscheidungsfindung".:
 - b "Australien: das gelobte Land? - Eine psychologische Studie deutscher Neueinwanderer".
2. Dr. Friedhelm Fischer (Hamburg-Harburg):
 - a "Canberra - the most (un?)Australian city of the continent?";
 - b "Australia and Germany: a cultural and historical perspective of a bi-lateral relationship";
 - c "Paris, Los Angeles, Borobodur: Vorbilder australischer Hauptstadtplanung".
3. Prof. Dr. B. Hofmeister (Berlin):

"Kontinent der Städte: Urbanisierung und Stadtestruktur in Australien".
4. Prof. Dr. D. Kelletat (Essen):

"Die Küsten Australiens".
5. Herr Hans-Jochen Kretzer (Bad Dürkheim):

"Leben und Werk Georg von Neumayers".
6. Prof. Dr. H. Lamping (Frankfurt):
 - a "Bergbauliche Raumerschließung in Australien" (Spezialvortrag);
 - b "Raumerschließung in einem Kontinent mit begrenzten Möglichkeiten" (Allgemeine Einführung);
 - c "Tourismus in Australien" (Studium generale, VHS).
7. Prof. Dr. G. Leitner (Berlin):
 - a "Struktur und Varianten im australischen Englisch";
 - b "Ist das australische Englisch wirklich Cockney? - Ein historischer Überblick".
8. Prof. Dr. H. Prießnitz (Wuppertal):

"Geistesgeschichtliche Grundlagen des 'Australian Dream'".

9. Prof. Dr. G. Stilz (Tubingen):
 - a "Zur Rezeption Australiens an einer alten deutschen Universitat (Tubingen) seit 1788" (Arbeitstitel);
 - b "(Ein noch nicht spezifiziertes literaturwissenschaftliches Thema)".
10. Prof. Dr. R. Tabbert (Reutlingen):
"Australien in australischen Kinder- und Jugendbuchern. (Mit Dia- und Videomaterial)",
11. Prof. Dr. H. Wopfner (Köln):
"Die Entwicklung der Erdolindustrie in Australien in den letzten 30 Jahren".

EXPOSES (SOWEIT EINGEREICHT):

1. Expose zum Vortrag von Herrn A.J. Cropley, "Deutsche Auswanderer nach Australien: Motive und Entscheidungsfindung":

Untersuchungen über deutsche Auswanderer nach Australien haben sich, wie es auch in der allgemeinen Literatur zur Auswanderung der Fall ist, überwiegend mit historischen, ökonomischen, demografischen und soziologischen Aspekten beschäftigt. Obwohl die Wichtigkeit des Faktors "Mensch" anerkannt wurde, besonders bei der "freiwilligen" Auswanderung (Auswanderung ohne offensichtliche externe "push factors" wie Verfolgung irgendwelcher Art, Krieg, Armut, usw.), sind Ansätze in diesem Bereich verhältnismäßig selten und meistens oberflächlich geblieben. Im Rahmen eines längerfristigen Projekts über derzeitige freiwillige Auswanderung von der Bundesrepublik Deutschland nach Australien haben mein Mitarbeiter und ich ein psychologisches Modell der psychischen "Auswanderungsbereitschaft" entwickelt und zum Teil empirisch geprüft. Der Vortrag wurde sich mit dem Phänomen freiwillige Auswanderung auseinandersetzen, unseren Ansatz darstellen und anhand konkreter Beispiele aus unserer Untersuchung auf seine praktische Bedeutung für Auswanderungswillige, Berater, etc. aufmerksam machen. Die Hauptthesen des Vortrags können wie folgt zusammengefasst werden:

 1. In jeder Generation gibt es eine Gruppe von Menschen, bei denen das psychische Merkmal "Auswanderungsbereitschaft" besonders stark ausgeprägt ist. Diese Situation lässt sich auf entwicklungspsychologische Prozesse zurückführen.
 2. Diese Gruppe umfasst nur ca. 5% der Bevölkerung und stellt ein für die jeweilige Generation begrenztes Auswanderungspotential dar.
 3. Es gibt in einer Gesellschaft Zeiten außergewöhnlich hohen Interesses am Thema Auswanderung. Dieses Interesse ergibt sich aus "klassischen" Faktoren politischer, ökonomischer und soziologischer Art, kann jedoch auch durch Werbekampagnei von Seiten der Empfangergesellschaften oder durch Berichte in den Medien geweckt werden. Das Interesse der Medien kann durch ganz einfache Bedingungen zustande kommen, z.B. die Rückkehr früherer Auswanderer, die das Rentenalter erreicht haben, Änderungen der Pall- oder Visumsbestimmungen, etc.
 4. Pressemeldungen, Werbeaktivitäten, Mund-zu-Mund-Propaganda und ähnliches bieten den Auswanderungswilligen eine Reihe öffentlich akzeptabler "Gründe", die eine Auswanderung ver-

nanftig oder sogar wunschenswert erscheinen lassen. Das Ergebnis ist eine rasche Steigerung der Zahl von Visumsanträgen bei bekannten Einwanderungslandern, bis das Potential erschöpft ist.

5. Die eben erwähnten Gründe sind jedoch eher als "öffentliche" Motive zu sehen, die die "private" Motivation der Auswanderungswilligen plausibel erscheinen lassen und die die "Ursachen" des Auswanderungswunsches auf die externe Welt verschieben. Die Wahl der öffentlichen Motive wird gesteuert durch Prozesse wie selektive Wahrnehmung, soziale Erwünschtheit, Dissonanzreduktion, Externalisierung von Beweggründen, "Bolstering" schon getroffener Entscheidungen, etc.
6. Bei jeder Auswanderungswelle werden viele Angehörige und Abhängige von den Auswanderungswilligen "abgeredet"; sie finden die öffentlichen Motive sehr schwer zu widerlegen. Auch fühlen sich viele Auswanderungswillige selbst in der Ambivalenz zwischen öffentlichen und unausgesprochenen privaten Motiven verunsichert. Die Nichtberücksichtigung der psychologischen Hintergründe beider Motivationsebenen kann zu Fehlentscheidungen und daraus resultierenden persönlichen Problemen führen.

2. Expose zum Vortrag von Herrn B. Hofmeister, "Kontinent der Städte: Urbanisierung und Stadtstruktur in Australien":

Der Vortrag enthält folgende Aspekte: Naturgeographische und siedlungshistorische Rahmenbedingungen für das Stadtwachstum in Australien; das Phänomen der Primatstadt; die Lückenhaftigkeit und die Fluktuation der einzelstaatlichen städtischen Siedlungsnetze; die Bedeutung der Hauptstädte als Verwaltungszentren, Handelsplätze und bevorzugte Industriestandorte; die ersten Straflingssiedlungen, die alten Goldbergbaustädte, die Binnenhafens am Murray, die parkland towns in South Australia, die Sagewerksorte in Western Australia; die neuen Städte in der Riverina, in den metropolitanen Randzonen insbesondere von Adelaide und Perth und in den jung erschlossenen Bergbaugebieten am Beispiel der Pilbara-Region; die National Trusts und die Pflege der historisch wertvollen Bausubstanz; die Elemente der Struktur der australischen Stadt mit besonderer Berücksichtigung der Siedlungsweise der abersseeischen Einwanderer.

3. Expose zum Vortrag von Herrn D. Kelletat, "Die Kasten Australiens":

Es warde sich handeln um eine physiogeographische Darstellung des gesamten Kastenraumes unter Berücksichtigung der klimatischen und hydroklimatischen Differenzierungen, der Frage der Zonalität wichtiger Einzelerscheinungen, Genese der Kastenformen und der gegenwertigen Formungstendenzen, falls gewünscht, unter Berücksichtigung von Nutzung, Verkehr, Fremdenverkehr usw. Mein Material (inkl. zahlreicher Flugaufnahmen aus Riff- und Mangrovegebieten) reicht für mehrstündige Veranstaltungen aus, läßt sich aber auch auf eine Veranstaltung komprimieren.

4. Expose zum Vortrag von Herrn R. Tabbert, "Australien in australischen Kinder- und Jugendbüchern":

Nach einem kurzen historischen Überblick warde ich mich hauptsächlich mit so bedeutenden zeitgenössischen Autorinnen und Autoren wie Patricia Wrightson, H.F. Brinsmead, Ivan Southall, Colin Thiele und Randolph Stow beschäftigen, von denen auch }Richter auf deutsch vorliegen, und dabei auf Themen eingehen wie "search for identity",

"survival" und "conservationism" in ihren spezifisch australischen Kontexten. Von besonderem Interesse könnten literarische Versuche sein, an Mythen und Traditionen der aborigines anzuknüpfen. Mit Dia- und Videomaterial wurde der Vortrag visuell angereichert werden.

5. Expose zum Vortrag von H. PrieBnitz, "Geistesgeschichtliche Grundlagen des 'Australian Dream'":

Auf die kurze Beschreibung bisheriger Definitionsversuche des "Australian Dream" wurde eine knappe Skizze derjenigen Komponenten folgen, die den politischen Manifestationen des "Australian Dream" ihre besondere Prägung gegeben haben: der Fortschrittsoptimismus der englischen Aufklärung, der theologische Skeptizismus, der Utilitarismus, der Chartismus, das Vorbild der USA, der anglo-irische Konflikt, der anglo-schottische Beitrag. - Von dieser politischen Ausprägung zu unterscheiden sind die intellektuell-literarischen Manifestationen, die sich auf den Antipodenmythos, die pastorale Tradition, die europäische Sildseeromantik, die Milton-Rezeption, die englische Romantik, die Suche nach einer geistigen und geschichtlichen Identität sowie auf amerikanische Vorbilder berufen. Ein Vergleich der Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen dem "Australian Dream" und dem "American Dream" wurde den Vortrag beschließen.

III KALENDARIUM MIT DEN BIS 1988 UND DARÜBER HINAUS GEPLANTEN INDIVIDUELLEN UND INSTITUTIONELLEN VERANSTALTUNGEN:

1. Publikationsvorhaben (in alphabetischer Reihenfolge der Verfasser):

Fautz, Bruno, "Kulturgeographie von Viktorija";

, "Agrargeographie von Viktorija".

Fischer, Friedhelm, "The golden age of planning and its end:

A cultural perspective on Canberra", Ekistics (July/August 1986);

, "Canberra: Ideale Planungsbedingungen - ideale Wirklichkeitn Berliner Geographische Studien, 18 (Oktober 1986);

"Die Deutschen und Australien", Deutschland: Portrait einer Nation, 10 (Oktober 1986).

Hajdu, J.G., "Die Landwirtschaft in Australien: Das Verteilungsmuster der landwirtschaftlichen Nutzung und seine naturräumlichen und sozialökonomischen Rahmenbedingungen", in: Hajdu, J.G., und Ritter, G., Beiträge zur Kulturgeographie Australiens (Arbeitstitel). Geostudien (Köln, 1987). Ca. 250 Seiten.

, "Die australischen Städte: Urbanisierungsprozeß, spezifische Strukturmerkmale und Steuerung durch Stadtplanung", ebd.

Hofmeister, B., und Voss, F. (eds.), Neue Forschungen zur Geographie Australiens. Ergebnisse aus dem Arbeitskreis Australien. Berliner Geographische Studien Bd. 18 (Berlin, 1986).

Hofmeister, B. und Buchholz, H., Urbanization in Australia and Oceania. Reihe: Urbanisierung der Erde, ed. W. Tietze (Berlin und Stuttgart: Gebr. Borntraeger, voraussichtlich 1987).

Der von Dr. R. Joppien und B. Smith edierte dritte Band von The Art of. Captain Cook soll im Herbst 1987 erscheinen.

- Kelletat, D., "Über die zonale Anordnung der gegenwertigen Kastenformungsprozesse im Osten Australiens", Berliner Geographische Studien (im Druck).
- , "Beobachtungen an Landschaftsmustern der Mangrovewatten im Norden und Osten Australiens", Geookodynamik (im Druck).
- Knieriem, Michael, vom Historischen Zentrum (Museum far Frahindustrialisierung) (Engels-Haus, EngelsstraBe 10, 56000 Wuppertal 2) plant zusammen mit Professor Dr. Leslie Bodi (Melbourne) eine Biographie von H. Pattmann.
- Leitner, G., "Bibliography of Australian English", Studia Anglica Posnaniensia (voraussichtlich 1987).
- Lommel, Andreas, "Die Entwicklung Australiens sowie die Behandlung und Degeneration der Ureinwohner" (Arbeitstitel);
- , L'arte della Australia e della Ozeania (Florenz: Sansoni, 1986/87);
- , "Über die australischen Felsbilderkopien", FMR (1987); (in ital., deutsch, englischer, franzeisischer und japanischer Sprache).
- Lathke, Folkert, Motivation zur Auswanderung und Rolle der Persönlichkeitsfaktoren beim Entscheidungs- und AdaptationsprozeB. Diss. (Hamburg, 1987).
Ein ähnliches Buch in englischer Sprache ist far 1988 vorgesehen.
- Mainusch, Herbert, und Elkin, Peter (eds.), Eine Anthologie zeitgenOssischer australischer Lyrik (Arbeitstitel).
- Das Pflanzmuseum far Naturkunde "Pollichia-Museum" (Bad Darkheim) beabsichtigt, Ende 1987 eine vOllig aberarbeitete und erweiterte zweisprachige Neumayer-Broschaer als Rollichia-Sonderdruck herauszugeben.
- PrieBnitz, H., "Zukunftsperspektiven der Anglistik", Anglia (im Druck);
- "Deutschland-Impressionen australischer Lyriker" (voraussichtlich 1987);
- , "'Stray echoes from the elder sons of Song': The Dialogue with British Literature in Twentieth Century Australian Poetry; Anglistik & Englischunterricht (1987);
- , "Was ist 'koloniale' Literatur? Voraberlegungen zu einem historiographischen Modell am Beispiel der anglo-australischen Literatur" (voraussichtlich 1987);
- , (ed.), Irmhild Beinssen, Fates and Fortunes of German Migrants in Australia (voraussichtlich 1987).
- Ritter, G., "Der australische Fremdenverkehr: Entwicklung und Steuerungskrafte, Strukturmerkmale, raumliche Verteilungsmuster und wirtschaftliche Bedeutung", in: Hajdu, J.G., und Ritter, G., Beitrag zur Kulturgeographie Australiens (Arbeitstitel). Geostudien (Min, 1987).
- Rother, Klaus, Die Gestaltung der australischen Agrarlandschaft durch die sadeuropaischen Einwanderer /Ergebnis einer far 1987 geplanten Forschungsreise nach Sadost-Australien (Victoria, New South Wales)/.

Stilz, Gerhard, "Eine Untersuchung zur Rezeption Australiens an einer alten deutschen Universität (Tübingen) seit 1788" (fUr 1987 geplant).

Voigt, Prof. Dr. H., erstellt eine Publikation zum Thema Der deutsche Beitrag zur Geschichte Australiens (Arbeitstitel), die von Inter Nationes als offizieller deutscher Beitrag zur 200-Jahrfeier in Auftrag gegeben worden ist.

Wopfner, H., Die Geologie Australiens und Neuseelands (Arbeitstitel). (Stuttgart: Enke Verlag, demnächst).

2. Konferenzen, Tagungen, Seminare:

- 1) Die zweite Tagung des Arbeitskreises Australien im Zentralverband der Deutschen Geographen findet am 10. und 11. Oktober 1986 im Haus der Gesellschaft fUr Erdkunde zu Berlin, Arno-Holzstraße 14, 1000 Berlin 41, statt. Das Programm umfasst die folgenden Veranstaltungen:

Freitag, den 10.10.1986:

Eroffnung

9.00 h Öffentliche Vortragssitzung (Vortragsraum)

9.00 h J. Kubiniok (Saarbrücken): Zur Reliefgenese des ostaustralischen Küstengebirges. Eine Untersuchung an zwei Beispielen aus New South Wales.

10.00 h J. Spönmann (Göttingen): Rumpfflachenbildung auf der Randschwelle von Queensland.

11.00-11.30 h Pause

11.30 h E. Löffler (Saarbrücken): Bodendegradierung als limitierender Faktor in der landwirtschaftlichen Entwicklung Australiens.

12.30 h B. Hofmeister (Berlin): Neue Städte in Australien.

13.30-15.30 h Mittagspause

15.30-18.00 h

Sitzung der Arbeitskreismitglieder (F. v. Richthoven-Zimmer)

Sonnabend, 11.10.1986:

9.00 h C. Erdmann (Aachen): Deutsche Siedlungen in Südaustralien und Queensland.

10.00 h H. Lamping (Frankfurt): Tourismus und Siedlungsentwicklung in Australien.

11.00-11.30 h Pause

11.30 h F. Fischer (Hamburg-Harburg): Paris, Los Angeles, Borobudur: Vorbilder australischer Hauptstadtplanung.

12.30 h R. Grotz (Bonn): Junger Wandel in der Innenstadt von Sydney.

13.30-15.30 h Mittagspause

15.30-18.00 h

Sitzung der Arbeitskreismitglieder (F. v. Richthoven-Zimmer)

- 2) In Zusammenarbeit zwischen dem Institut für Anglistik und dem Institut für Politische Wissenschaft der RWTH Aachen wird im Wintersemester 1987/88 und im Sommersemester 1988 ein interdisziplinäres Seminar mit dem Thema "Man and Society in Commonwealth Literature" stattfinden.

- 3) Die 11. Deutsche Commonwealth Literatur-Konferenz wird vom 16. bis 18. Juni 1988 an der RWTH Aachen stattfinden.
- 4) Vom 28.9. bis 2.10.1987 findet in Köln das 8. Symposium der "International Research Society for Children's Literature" statt,. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden Prof. Dr. R. Tabbert (Reutlingen) und Professor Rhonda Bunbury (Deakin University) ein joint paper mit dem Titel "Midnite and other bushrangers - heroes for children or adults?" vorlegen.

3. Ausstellungen

- 1) Im April 1988 plant die Internationale Jugendbibliothek in MUnchen (Schlo8 Blumenburg, 8000 MUnchen 60, Tel. 089-811 20 28) eine Ausstellung australischer Kinder- und JugendbUcher. Die Ausstellung geht auf eine Anregung von Herrn Prof. Dr. R. Tabbert (Reutlingen) und Frau Professor Rhonda Bunbury (Deakin University) zurUck. Die Ausstellung ist moglicherweise ausleihbar. Genauere Auskiinfte erteilt der Leiter der englischsprachigen Abteilung der Jugendbibliothek, Herr Jeffrey Garrett.
- 2) Dr. Andreas Lommel bemilht sich, eine Ausstellung australischer Eingeborenenkunst zu organisieren. Das Material sind Felsbilderkopien aus dem Staatlichen Museum filr Volkerkunde in MUnchen, dem Frobenius-Institut in Frankfurt am Main sowie aus Privatbesitz.
- 3) Die Niedersachsische Staats- und Universitatsbibliothek plant in Zusammenarbeit mit Herrn PrieBnitz eine Ausstellung von Australiana aus ihren eigenen Bestanden.
- 4) In Zusammenarbeit mit dem Institut ftir Auslandsbeziehungen bereitet Prof. Dr. H. Voigt eine Ausstellung zum Thema "Der deutsche Beitrag zur Entwicklung Australiens" vor.
- 5) Frau Dr. Clare Wilpert vom Hamburgischen Museum fUr Volkerkunde und Herr Dr. Dieter Heintze vom Uebersee-Museum in Bremen planen eine Wanderausstellung zum Thema "Das Verhaltnis Ureinwohner-Wei8australier in seiner historischen Entwicklung. Eine sozialgeschichtliche, ideologiegeschichtliche und ethnologische Ausstellung" (Arbeits-titel). Siehe dazu die separate Beschreibung auf den folgenden Seiten.
- 6) Die Autorisierte Vertretung des Aboriginal Arts Board (Sydney) unter der Leitung von Bernhard LDthi plant eine Reihe von Ausstellungen und anderen Veranstaltungen. Siehe dazu die separaten Beschreibungen auf den folgenden Seiten.

Ausstellungsthema

Das Verhältnis Aborigines : WeiBaustralier in seiner historischen Entwicklung. Eine sozialgeschichtliche, ideologiegeschichtliche und ethnologische Ausstellung.

Ausstellungstitel

(Der Titel der Ausstellung ist noch nicht festgelegt.)

Die Ausstellung ist als Wanderausstellung geplant. Sie soll für Räume von 200 qm bis 400 qm geeignet sein. Sie besteht aus Text- und Bildplatten, die leicht montierbar sind, und Objekten, die allerdings gegebenenfalls auch zum Teil aus den Beständen der übernehmenden Institutionen ersetzt werden können.

Publikation

Katalog in der Reihe "Wegweiser" des Hamburgischen Museums für Volkerkunde (Taschenbuchformat).

Übernahmebedingungen

Transport und Versicherung gehen zu Lasten der übernehmenden Institution. Einzelheiten (Termine, Transportmodalitäten, Anzahl der Kataloge) sind Vereinbarungssache.

Bisherige Termine

Übersee-Museum Bremen: 17. Jan. 1988 - Mitte März
1988 Hamburgisches Museum für Volkerkunde: April/Mai
1988 (danach wahrscheinlich Köln)

1988 begeht Australien die 200-Jahr-Feier der Ankunft der weißen Siedler. Diese "Besiedlung" war für die Ureinwohner Australiens, deren frühesten Spuren bisher auf 40 000 Jahre zurückverfolgt werden können, der völlige Umbruch ihrer Lebensweise. Seit dem Kommen der Europäer hat es eine wechselnde und leidvolle Geschichte des Kontakts gegeben, bis hin zu heutigen Ansätzen eines Miteinander oder wenigstens Nebeneinander.

Die Ausstellung will die Geschichte der Beziehung zwischen Aborigines und WeiBaustraliern verfolgen. Wie haben sie sich zueinander verhalten und wie haben sie sich gegenseitig gesehen? Vom Blickwinkel der Aborigines waren die Weißen unter anderem: exotische Figuren am Strand, rücksichtslose Eindringlinge, Landdrüber, Murder, Schulmeister, eifrige Apostel eines neuen Glaubens und Wertsystems, aber auch: engagierte Helfer (nicht immer klug), an Verständnis interessierte Wissenschaftler (nicht immer höflich), solidarische Mitbürger (nicht immer frei von Paternalismus). Umgekehrt sahen die Weißen in den Aborigines Halbmenschen und storende Wilde (die man ruhigen Gewissens dezimieren konnte), Unzivilisierbare, Diebe, Rauber und Trunkenbolde; aber auch: letzte Zeugen menschlicher Urzeit, elementare religiöse Denker, Mathematiker des Sozialen, Künstler, Virtuosen der Ökologie und, in jüngster Zeit, eine mit Entschiedenheit und Witz ihre Rechte einfordernde politische Gruppe.

Einzelheiten über die Ausstellung können erfragt werden von den Organisatoren:

Dr. Clara Wilpert
Hamburgisches Museum für Volkerkunde
Binderstraße 14
D - 2000 Hamburg 13

Dr. Dieter Heintze
Übersee-Museum
Bahnhofplatz 13
D - 2800 Bremen 1

Kunst und Kultur der Aborigines Australiens

Autorisierte Vertretung des „Aboriginal Arts Board“ Sydney
Merziger StraÙe 21, 4000 DÖsseldorf 30
Telefon 0211-460419, privat 554818
West LB Dusseldorf, BLZ 300500 00, Konto 7 275415

Dusseldorf, den 5. Februar 1986

Kunst und Kultur '
der Aborigines Australiens

Ausstellungen und Veranstaltungen
1986 1988/89

Im kulturellen BewuPtsein Europas wartet die ursprÜngliche Kultur Australiens auch 200 Jahre nach dem Beginn der anglo/europgischen Einwanderung immer noch auf ihre Entdeckung. Auch heute noch wird die Kultur eines ganzen Erdteils praktisch vollstendig negiert. Nach dem Umbau und der Neuordnung des Sammlungsgutes, vor allem in einigen Vnkerkundemuseen des deutschsprachigen Raumes findet die altaustralische Kultur erst in jÜngster Zeit die ihr gebÜhrende BerLicksichtigung.

Die Mißachtung besitzt vielerlei Grunde.-Unter anderem relativiert der eng gefaÙte europaische Kultur- und Kunstbegriff zwischen den sog. 'Hochkulturen' und den Kulturen 'nrimittiver' linker. Ein Begriff der beginnenden Aufklarung des 17.Jahrhunderts, der erst heute allmglich in Frage gestellt wird und sich weitgehend vom guBeren, mehr oder weniger snektakularen Erscheinungsbild der Objektkultur der verschiedenen Ethnien leiten lieÙ.

Die umweltbedingten, die sozialen und soziologischen, die religios/philosophischen Konzepte der spirituellen Einbindung in den universellen Kosmos sind fÜr alle Kulturen Beweis intellektueller Kreativitgt und damit auch wesentypische Merkmale fÜr die Kultur der Aborigines. Doch dies fand im europgischen BewuPtsein bisher nur sehr wenig Beachtung. Fakten die weitgehend Forschungsbereich der linkerkundlichen Wissenschaft geblieben sind und bisher nicht angemessen in die Offentlichkeit gelangten.

1984 richtete eine vielbesprochene Ausstellung im Museum of Modern Art in New York die Aufmerksamkeit auf die Kunstwerke auBer-europdischer Kulturen, die die abendlandische Kunst seit Beginn des Jahrhunderts entscheidend mitbeeinfluBten. Im Gegensatz zu den KÜnstlern der Jahrhundertwende und der folgenden Jahrzehnte, als vorwiegend formale Gesichtspunkte von Bedeutung waren, suchen KÜnstler seit Beginn der 60er Jahre nach der 'Rekonstruktion ursprÜnglicher, inte-graler Lebenszusammenhange' oder verstehen sich als Vermittler schein-bar unvereinbarer kultureller Anschauung. Eine Entwicklung begann sich innerhalb der modernen Kunst abzuzeichnen, die ohne die kulturrellen Konzepte derjenigen Ethnien nicht denkbar ware, die noch heute in volkerkundlichen Museen wenig Beachtung finden. Dazu gehort auch die Kunst und Kultur Australiens.

Die Forderung nach Anerkennung der Gleichheit und WÜrde aller Kulturen - auch der Stammeskulturen - die 1982 anlaBlich der 2. Weltkulturkonferenz in Mexiko-City erhoben wurde, bewirkte in der Ausstellungspraxis einiger namhafter europdischer und amerikanischer Museen moderner Kunst einen bemerkenswerten Wandel. Sammlungen die bis vor

wenigen Jahren ausschließlich dem abendgndischen Kulturbereich vorbehalten blieben, integrieren nun auch zunehmend Ausstellungen aus dem auBereuropgischen Kulturraum und entdecken durch den Kontext der sich aus der Gegenlberstellung ergibt, neue Möglichkeiten museumsppgagogischer Arbeit auf der Basis kultureller Anerkennung.

Allgemeines Veranstaltungskonzept.

Im Anschlu1 an die in den Sommermonaten 1988 in der Stadt Kbln und Nordrhein-Westfalen geplanten Aktivitgten wird in verschiedenen europäischen Landern ein breitgefchertes Veranstaltungsspektrum verschiedenste Aspekte der traditionellen und zeitgenossischen Kultur der Aborigines berGcksichtigen. Das Programs kann den kulturellen Schwerpunkten der einzelnen Kommunen gemg8 und den finanziellen Mtglichkeiten entsprechend als Gesamt- oder Einzelveranstaltung tibernommen werden.

Zum Teil werden institutsGbergreifende Ausstellungen, sowie Tanz-, Musik-, Schauspiel-, Film- und LiteratUr-Veranstaltungen statt-finden. Lehrveranstaltungen an Volkshochschulen. Sendungen in Rundfunk und Fernsehen. Redaktionelle Beitrge in Magazinen. Eine Ausstellung wird ev. der Beziehung auBereuropgischer zu europgisch/amerikanischer Kunst gewidmet. Ein internationales Symposium ktinnte sich der Thematik der interkulturellen Ausstellungspraxis widmen.

Sowohl die Ausstellungen in Kunst- wie Volkerkundemuseen als auch die Produktionen der darstellenden KUnste werden durch Kataloge begleitet. Ein Videofilm erlutert die Bedeutung des Kgnstlers und der Kunst in der traditionellen und zeitgenossischen Gesellschaft der Aborigines. Die sich wechselseitig erggnzenden Kataloge und die ebenso verkgufige Videoproduktion sind als Kompendium der Entwicklung und Vergnderung der altaustralischen Gesellschaft zu verstehen.

Zur Planung, Koordinierung und Realisierung der geplanten Veranstaltungsreihe wurde in DGsseldorf der vom staatlichen australischen 'Aboriginal Arts Board' autorisierte 'Verein zur Forderung der Kunst und Kultur der Aborigines Australiens' gegrUndet. Der Verein ist ge-meinnatzig und daher auf Spenden angewiesen.

Alle Aktivitgten erfolgen nach gemeinsamer Absprache zwischen dem Board, dem Verein und den einzelnen Instituten und Institutionen. Einzelvertrage zwischen den KOrperschaften regeln die Konzipierung, Realisierung und Finanzierung der einzelnen Projekte. Alle Projekte dUrften nur mit Zustimmung der offiziellen Vertretung der darzustellenden Kultur, mit dem Aboriginal Arts Board erfolgen.

Die einzelnen Projektgruppen.

1.

Ausstellung im Museum Ludwig Köln, 1988.

'Kunst aus der Steinzeit - Die zeitgenössische Kunst der Aborigines Australiens', (Arbeitstitel).

Die vom Aboriginal Arts Board und Museum Ludwig gemeinsam zu konzipierende Wanderausstellung, über deren Verwirklichung Verhandlungen mit den zuständigen Behörden in Köln stattfinden, soll das gesamte Spektrum der visuellen Künste vor allem Zentral- und Nordaustraliens berücksichtigen: Felsbilder, Felsgravuren und Ockerbemalung durch Großbildprojektion; Skulptur und Objektkunst, Sandbilder und Erdsulpturen. Außerdem die Rindenmalereien Nordaustraliens, aktuelle Papunya-Malereien sowie die Kunst der zeitgenössischen Künstler der urbanen Zentren. Zur Verdeutlichung der Grundlage der Papunya-Malereien, die auf einer Jahrtausende alten Tradition basieren, konnte eine Sandmalerei im Museum Ludwig ähnlich dem Sandbild realisiert werden, das 1983 Angehörige des zentralaustralischen Walpiri-Stammes erfolgreich und vielbeachtet im Musée d'Art Moderne de la Ville de Paris ausführten.

Ein Video-Katalog (Videofilm und Katalog) soll die Ausstellung durch umfangreiche Text- und Bildbeiträge ergänzen. Titel der Video-Produktion: Die Bedeutung des Künstlers und der Kunst in der traditionellen und zeitgenössischen Gesellschaft der Aborigines Australiens.

Ausstellungskommissarin: Frau Dr. Evelyn Weiss, Museum Ludwig

Die folgenden Museen zeigten bisher Interesse an der Übernahme der Ausstellung:

Louisiana Museum, Humlebaek/Kopenhagen

Museum moderner Kunst, Wien

Juan March Foundation, Madrid

Boymans-Van Beuningen, Rotterdam

Tropen Museum, Amsterdam

ferner werden die Kunsthalle Basel oder das Kunsthhaus Zürich angesprochen.

2.

Ausstellung im Übersee-Museum Bremen und Hamburgischen Museum für Völkerkunde, 1988.

'Das Vermächtnis der ersten Australier - 50'000 Jahre überleben' (Arbeitstitel)

In Ergänzung der Ausstellung im Museum Ludwig Köln, die sich vorwiegend dem ästhetisch/bildnerischen Bereich der Kultur widmet, werden die Museen für Völkerkunde in Bremen und Hamburg gemeinsam und in Übereinstimmung mit dem Aboriginal Arts Board, beziehungsweise mit dem autorisierten Verein eine Wanderausstellung erarbeiten, die aufbauend auf den historisch traditionellen Lebensformen allgemeine Gesichtspunkte des Kulturwandels unter dem Einfluss der europäischen Einwanderung berücksichtigt.

Die Ausstellung wird durch einen umfangreich bebilderten Katalog mit Beiträgen vor allem australischer aber auch europäischer Autoren ergänzt.

Die Ausstellung wird durch einen umfangreich bebilderten Katalog mit Beiträgen vor allem australischer aber auch europäischer Autoren ergänzt.

Die folgenden Museen zeigten bisher Interesse an der Übernahme der Ausstellung:

Rautenstrauch Joest Museum Köln
Linden Museum Stuttgart
Museum für Völkerkunde Basel
Tropen Museum Amsterdam

Kontakte bestehen außerdem über die völkerkundliche Abteilung der Universität Nijmegen zu den Museen in Den Haag, Rotterdam, Leiden und Groningen. Das Nijmegeer Institut wird die Koordination für alle übrigen in Holland stattfindenden, im Gesamtzusammenhang stehenden Aktivitäten übernehmen.

Die völkerkundlichen Institute in Kopenhagen und Madrid sollten nach Möglichkeit miteinbezogen werden.

3. Tanz, Musik, Schauspiel und Literatur.

Neben den erfolgreich verlaufenden Museumskontakten sollen auch die Möglichkeiten intensiviert werden, die sich aus dem vielfältigen Programm der Sommerfestivals in der BR Deutschland und im europäischen Ausland ergeben. Namhafte Direktoren und Choreographen bedeutender Tanztheater in Köln, Wuppertal und München interessieren sich für Produktionen des 'Aboriginal and Islander Dance Theatres' einschließlich traditioneller Tanzgruppen. Eventuell werden die beiden Dramen 'Kullark' und 'The Dreamers' von Jack Davis von verschiedenen Bühnen der BRD, der Schweiz und Holland übernehmen.

Die Kenntnis der traditionellen oralen und zeitgenössischen schwarz-australischen Literatur sollte durch Veröffentlichungen und Autorenlesungen in allen bisher am Projekt beteiligten Ländern gefördert werden. Zu verschiedenen Verlagshäusern wurden diesbezüglich Kontakte aufgenommen.

Eine zusammenfassende Katalogproduktion wird die Bedeutung des Tanzes, der Musik, des Gesangs und der Literatur sowohl in der alt-australischen als auch modernen Gesellschaft Australiens begleitend dokumentieren.

4. Das Bildungsprogramm an den Volkshochschulen Nordrhein-Westfalens.

Zum vorbereitenden Programm mit dem Ziel auf die vielfältigen Veranstaltungen des Jahres 1988 hinzuweisen, gehört neben einem bundesweiten Filmprogramm sowie Beiträgen in Rundfunk, Fernsehen und in der Presse, ein bildungsorientiertes Seminar, das 1986 an verschiedenen Volkshochschulen Nordrhein-Westfalens durchgeführt wird. Eine kleine Ausstellung mit Photographien und Objekten wird von einem Filmprogramm

und von Vorträgen wissenschaftlicher Mitarbeiter volkerkundlicher Museen ergänzt. Das Projekt wird vom Sekretariat für gemeinsame Kulturarbeit in Nordrhein-Westfalen und von den einzelnen kommunalen Volkshochschulen finanziell unterstützt.

Kunst und Kulturgeschichte, Religion und die natürliche Lebensweise in ihrem traditionellen Kontext, aber ebenso die aktuellen Wandlungen die zu einer neuen und veränderten kulturellen Identität führen, sollen mit historischen und kulturpolitischen Fragen und Fakten vermittelt werden, um letztendlich die Aktualität des Themas in geokulturellen Zusammenhängen auch für die gegenwärtige europäische und bundesdeutsche Situation darzustellen.

Die folgenden Volkshochschulen Nordrhein-Westfalens werden sich diesem Program anschließen:

Bochum
Duisburg
Düsseldorf
Essen
Wuppertal

5.

Überblick über das gesamt-australische Filmschaffen - eine Veranstaltungsreihe der Cinemathek Köln, der Programm-Kinos der BRD und der Niederlande.

Verschiedene Programm-Kinos der Bundesrepublik und der Niederlande bekundeten Interesse an der Übernahme des, von der Cinemathek Köln in Zusammenarbeit mit der australischen Film Commission zu erarbeitenden Überblicks. Das Programm wird sowohl die historische wie auch die zeitgenössische Entwicklung des in jüngster Zeit weltweit beachteten neuen australischen Films berücksichtigen. Das Programm der Cinemathek beginnt im März/April 1987 und endet im Juli 1988. Die Sommermonate 88 bleiben anlässlich der abigen Veranstaltungen ausschließlich der Thematik Aboriginal Australiens vorbehalten.

Den vorhandenen Möglichkeiten entsprechend wird versucht, verschiedenen Persönlichkeiten des australischen Films ein offenes Diskussionsforum zu bieten.

IV MITTEILUNGEN

1 Nachrufe:

Am 25.9.1985 verstarb Professor Dr. Jurgen Schafer. Herr Schafer lehrte bis zu seinem Tode englische und amerikanische Literaturwissenschaft an der Universität Augsburg. Noch kurz vor seinem Tode hatte er sein Interesse an unserer Arbeitsgemeinschaft bekundet. Für diejenigen, die mit ihm zusammenzuarbeiten die Freude hatten, ist sein Tod ein schmerzlicher Verlust.

Am 21.6.1986 verstarb Professor Dr. Helmut Petri an den Folgen eines Verkehrsunfalls. Diejenigen, die ihn kannten und schätzten, werden sein Andenken in Ehren halten.

2 Anregungen:

- a Zur Erleichterung der organisatorischen Arbeit bei der provisorischen Geschäftsführung ist vorgeschlagen worden, daß sich zu folgenden Sachthemen Untergruppen bilden, die dann die einzelnen Fragen gezielter angehen könnten:

- Austausch und Kontakte (Studenten, Wissenschaftler, Organisationen,
- Vorlesungsreihe (und ggf. Ausstellungen),
- Literatur und Dokumentation (Publikation, Übersetzung, Zeitschriften),
- Vorbereitung von Veranstaltungen unter Berücksichtigung der Kultur der Ureinwohner,
- ggf. andere.

Herr Cropley hat sich freundlicherweise bereit erklärt, als Koordinator für die Gruppe "Austausch und Kontakte" zu fungieren. Es würde die künftige Arbeit sicherlich erleichtern, wenn sich auch für andere Schwerpunkte Koordinatoren fanden.

- b Als künftiger Name unserer Arbeitsgemeinschaft ist die Abkürzung ANZAG (=Australisch-Neuseeländische Arbeitsgemeinschaft) vorgeschlagen worden.
- c Des Weiteren ist angeregt worden, daß künftig für die Zusendung der Mitteilungen in welcher Form auch immer ein Beitrag erhoben wird. (Dieser Vorschlag hat meine Unterstützung, da die Herstellung und Versendung der Mitteilungen bislang ausschließlich zu meinen Kosten gegangen sind.) Bei unserem nächsten Treffen sollten wir uns über die Höhe eines bescheidenen Unkostenbeitrags verständigen.
- d Prof. Dr. H. Ziegler vom Institut für Botanik und Mikrobiologie der TU München hat dem Vizepräsidenten der DFG die folgenden Anregungen bezüglich eines deutschen Beitrags seitens der Botanik zur 200-Jahrfeier unterbreitet. Ließe sich der eine oder andere Vorschlag durch Kollegen aus dem Fach Botanik aufgreifen?

o. Prof. Dr. H. Ziegler

9.5.1986

Herrn

Prof. Dr. H. Gg. Wagner
Vizepräsident der DFG
Inst.f.Physik.Chemie d. Univ.
Tammannstraße 6
3400 Göttingen

Lieber Herr Wagner!

Von der Botanik her ware im Hinblick auf die 200-Jahr-Feier Australiens m.E. schon ein wesentlicher Beitrag zu leisten, weil deutsche Forscher bei der floristischen Erforschung Australiens ganz stark beteiligt waren. Es gibt darÜber eine ausfUhrliche Darstellung in einem Such des Melbournier Botanikers Carr. Zwei Beispiele:

1) Ferdinand v. Miller (1825-1896) war zunachst Government Botanist in Adelaide, dann Direktor des botanischen Gartens in Melbourne und Professor an der dortigen Universitat. Er beschrieb zahlreiche australische Pflanzen erstmals, viele sind auch nach ihm benannt, und er sandte vieles von dem gesammelten Material an die deutschen Herbarien, weshalb ihm der Ktinig von Wurttemberg den erblichen Adel verlieh.

2) Amalie Dietrich stammte aus armlichsten Verhaltnissen aus Sachsen, heiratete einen botanisch interessierten Hauslehrer an einem kleinen Hofe, arbeitete sich als Autodidaktin in die Floristik ein und ging dann fUr das Hamburger Handelshaus Godeffroy nach Australien, um Pflanzen zu sammeln. Sie hat dort ganz Erstaunliches geleistet, viele neue Arten wurden nach ihr benannt. Das Herbar in Hamburg hat viele ihrer gesammelten Arten. Es gibt eine rUhend geschriebene Biographie fiber diese Pionierin von ihrer Tochter, die aber lange vergriffen ist.

Ich habe folgende Vorschlage, die evtl. auch nur z.T. verwirklicht werden konnen:

1) Man veranstaltet eine Ausstellung der wichtigsten und dekorativsten Originalherbarbelege flir die australische Flora, die von deutschen Botanikern erstmals gesammelt wurden, einerseits in einem passenden Institut in der Bundesrepublik und andererseits in einem geeigneten Ort in Australien (Nationalherbarium in Canberra?). Dazu sollte ein instruktiver, englisch verfaBter Katalog angefertigt werden, von dem den australischen Interessenten moglichst kostenlos Exemplare zur VerfUGung gestellt werden.

2) Man sollte die erwahnte Biographie fiber Amalie Dietrich ins Englische Ubersetzen und dem Verlag, der dies ubernimmt, eine bestimmte Zahl von Exemplaren abnehmen, die dann wiederum in Australien mit einer entsprechenden Widmung der Bundesregierung (0.a.) verteilt werden konnten.

3) Schliel3lich konnte man entweder an einer Universitat in der BRD oder in Australien einen Workshop abhalten mit dem Titel "German-Australian cooperation in biology, in the past, at present and in future" mit Beteiligung von beiden Seiten.

Falls Ihnen der eine oder andere (oder alle) der Vorschlage gefallt, bin ich gerne bereit, Ihnen weitere Details zu schildern, auch z.B. einen Verlag fUr das Dietrich-Such aufzutreiben

Mit herzlichen GrUBen
Ihr

3 Bekanntgaben:

- a Die zweite Tagung des Arbeitskreises Australien im Zentralverband der Deutschen Geographen findet am 10. und 11. Oktober 1986 im Haus der Gesellschaft fUr Erdkunde zu Berlin, Arno-Holz-Stral3e 14, 1000 Berlin 41, statt. Zum Tagungsprogramm siehe Kalendarium.

- b Als weitere Firma, die Buchbestellungen australischer Titel bearbeitet, wurde genannt:
Collins Booksellers Pty. Ltd.
86 Bourke Street
Melbourne 3000
Australia.
- c Eine wichtige Adresse, bei der Informationen fiber Auswanderungsmöglichkeiten nach Australien sowie Anschriften aller im Bundesgebiet tätigen Beratungsstellen für Auswanderungswillige erhältlich sind, ist:
Bundesverwaltungsamt
Postfach 68 01 69
Barbarastraße 1
5000 Köln 60.
- d Dr. Nelson Wattie berat bei Übersetzungen aus dem Deutschen ins Englische und umgekehrt.
- e Bei mir sind auf Anfrage ausleihbar:
- Eine Übersicht Über die Stipendiaten der Alexander von Humboldt- Stiftung sowie die Feodor-Lynen-Stiftung, die in Australien gearbeitet haben. Diese 31 Seiten starke Broschüre basiert auf dem Stand vom 6.6.1986.
 - Die Übersicht Über Scientific and Technical Research Centres in Australia, edited by A. Ermers (Australian Scientific Industry Association: East Melbourne, 1984), 427 Seiten.
- f Im Anhang finden sich folgende Unterlagen:
- Vertragstext des Agreement between Australia and the Federal Republic of Germany on Scientific and Technological Cooperation vom 24. August 1976,
 - Übersicht Über Zeitungsagenturen in London, die australische Zeitungen vertreiben,
 - Brief von Frau Shwabsky von der Australischen Botschaft vom 12.8.1986 mit relevanten Informationen,
 - Brief von Frau Shwabsky vom 14.5.1986,
 - Brief von Frau Shwabsky vom 5.9.1986 und als Anlage
 - Brief von Deakin University Press vom 21.8.1986.

V ANHANG 1 : TEXTE, ADRESSEN, BRIEFE

Agreement

between

Australia

and the

Federal Republic of Germany

on Scientific and Technological Cooperation

(Canberra, 24 August WM)

Entry into force: 25 October 1976

•

AGREEMENT BETWEEN THE GOVERNMENT OF AUSTRALIA AND THE
GOVERNMENT OF THE FEDERAL REPUBLIC OF GERMANY ON
SCIENTIFIC AND TECHNOLOGICAL COOPERATION

The Government of Australia and the Government of the Federal Republic of Germany (hereinafter referred to as the Contracting Parties),

Desiring to strengthen the close and friendly relations existing between their two countries,

Considering their mutual interest in promoting all aspects of scientific and technological co-operation between both countries for peaceful purposes and for their mutual benefit.

Wishing to co-operate by providing additional opportunities to exchange ideas, skills, and techniques, and by collaborating on problems of mutual interest,

Recognising the beneficial effects that such co-operation can have on the quality of life and economic well-being of the peoples of their respective countries,

HAVE AGREED as follows:

ARTICLE I

The Contracting Parties shall facilitate and encourage scientific and technological co-operation for peaceful purposes between civilian agencies and organisations in the public and private sectors of each country.

ARTICLE 2

1. The Contracting Parties shall together determine areas in which scientific and technological co-operation should take place and the ways and means of promoting and implementing such co-operation.

2. The Contracting Parties may designate co-operating agencies for the purpose of implementing particular cooperative programs and projects within the areas determined in accordance with paragraph 1 of this Article.

3. The Contracting Parties, or the appropriate co-operating agencies as the case may be, may conclude separate implementing arrangements, specifying the terms and conditions of particular co-operative programs or projects, the procedures to be followed, financial arrangements and other appropriate matters.

ARTICLE 3

The Contracting Parties shall, from time to time, consult together for the purpose of reviewing the implementation of this Agreement:

ARTICLE 4

Each Contracting Party, or designated co-operating agency under a separate implementing arrangement, shall bear, in accordance with its appropriate financial and budgetary processes and subject to the availability of funds, the costs of discharging its responsibilities under co-operative programs or projects unless other arrangements are made. Unless ...otherwise determined by the two Contracting Parties, or designated co-operating agencies, - the cost of visits and exchanges shall be borne by the sending Contracting Party or designated co-operating agency.

ARTICLE 5

Subject to the approval of both Contracting Parties, civilian agencies and organisations of third countries may participate in particular co-operative programs or projects.

ARTICLE 6

1. Exchanges of information in the areas covered by the present Agreement may take place either between the Contracting Parties themselves or between the co-operating agencies designated by them.

2. Unless the Contracting Parties or co-operating agencies designated by them determine otherwise, scientific information derived from co-operative projects or programs under Article 2 of this Agreement shall be made available to the world's scientific community through customary channels and in accordance with the normal procedures of each Contracting Party or co-operating agency designated by them for the particular activity.

3. In some circumstances other conditions and procedures for exchanges of information, including limitation or preclusion of transfer to third parties may be agreed by the Contracting Parties or the co-operating agencies. Such other conditions and procedures shall be covered by separate implementing arrangements as provided for in Article 2 (3) of this Agreement.

ARTICLE 7

The transmittal of information and the supply of materials and equipment under this Agreement or the separate implementing arrangements concluded under Article 2 shall in no way render either Contracting Party liable to the other with regard to the accuracy of the information transmitted or the suitability of the articles supplied for a specific use, unless alternative arrangements have been made.

ARTICLE II

Each Contracting Party shall, in accordance with its laws and regulations, facilitate the entry into and stay within its territory of nationals of the other, and their families, to pursue activities within the framework of this Agreement.

ARTICLE 9

The determination by the Contracting Parties of areas in which scientific and technological co-operation may take place in accordance with Article 2 of this Agreement shall not affect other arrangements existing at the date of signature of this Agreement or concluded thereafter.

ARTICLE 10

Communications between the Contracting Parties in relation to matters of principle arising under this Agreement shall be made through diplomatic channels. Designated co-operating agencies may communicate directly with each other.

ARTICLE 11

The present Agreement shall apply to Land Berlin, provided that the Government of the Federal Republic of Germany does not make a contrary declaration to the Government of Australia within three months after the entry into force of this Agreement.

ARTICLE 12

1. The present Agreement shall enter into force on the date on which each Contracting Party notifies the other that its respective constitutional and other requirements necessary to give effect to the Agreement have been complied with.

2. The Agreement shall remain in force initially for five years, and thereafter shall remain in force until such time as either Contracting Party has received written notification from the other Contracting Party of its intention to terminate the Agreement. In such case the Agreement will cease to have effect six months after the receipt of such notification.

3. In the event of termination of this Agreement, its provisions shall continue to apply in respect of any uncompleted separate implementing arrangements entered into during the period of validity of this Agreement.

IN WITNESS WHEREOF, the undersigned, duly authorised thereto by their respective Governments, have signed this Agreement.

DONE at Canberra on 24th August 1976 in two originals in the English and German languages, both texts being equally authentic.

(Signed) J. J. WEBSTER
For the Government
of Australia

(Signed) J. BLOMEYER
For the Government of the
Federal Republic of Germany

Australian Newspapers

M denotes morning edition, E - evening edition; W - weekly publication

Australian Consolidated Press
112 Westbourne Park Road
London W2
01-229-3916
01-221-3913

The Bulletin (Weekly news magazine)
Women's Weekly (Monthly women's magazine)

John Fairfax and Sons Ltd
12 Norwich Street
London EC4A 1EH
01-353-9321

Sydney Morning Herald (M)
Australian Financial Review (national M)
National Times (national W)
Canberra Times (M)
Sun (Sydney E)
Sun Herald (Sydney, Sunday paper)
Business Review Weekly

Herald and Weekly Times Ltd
1 Maltravers Street
London WC2R 3DZ
01-863-5161

Advertiser (Adelaide M)
Courier Mail (Brisbane M)
Sunday Mail (Brisbane)
Telegraph (Brisbane E)
Mercury (Hobart M)
Daily News (Perth E)
West Australian (M)
Herald (Melbourne E)

News Limited of Australia
8 Bouverie Street
London EC4Y 8HJ
01-353-566²/₃/6

The Australian (National M)
Daily Telegraph (Sydney M)
Sunday Telegraph (Sydney)
Sunday Mail (Adelaide)
Sunday Times (Perth)
Sunday Sun (Brisbane)
Northern Territory News (M)

David Syme and Co
20-22 Bedford Row
London WC1R 4EB
01-405-5017/8

Age (Melbourne M)



AUSTRALIAN EMBASSY
GODESBERGER ALLEE 107
5300 BONN 2

12 August 1986

Prof. Dr Horst Priessnitz
Bergische Universität
Gesamthochschule Wuppertal
Postfach 10 01 27
5600 WUPPERTAL 1

Dear Professor Priessnitz,

I refer to the first meeting of the Arbeitsgemeinschaft Australien at which the Embassy undertook to make a number of enquiries on behalf of the Group.

Attached for your information is a publication entitled "Scientific and Technical Research Centres in Australia" which may be of use to AG members with interests in these areas. (I regret that this is our only copy. Perhaps you could examine it, inform AG members of its existence and then return it to our library.)

Courses in Australian Studies can be undertaken at the following universities:

The Australian National University
GPO Box 4
CANBERRA ACT 2601
(Tel: 062-49 5111)

Deakin University
DEAKIN VIC 3217
(Tel: 052-47 1111)

The Flinders University of South Australia
BEDFORD PARK SA 5042
(Tel: 08-275 3911)

Footscray Institute of Technology
PO Box 64
FOOTSCRAY VIC 3011
(Tel: 03-688 4200)

Griffith University
NATHAN QLD 4111
(Tel: 07-275 7111)

Macquarie University
NORTH RYDE NSW 2113
(Tel: 02-888 8000)

The University of Queensland
ST LUCIA QLD 4067
(Tel: 07-377 1111)

Western Australian Institute of Technology
Kent Street
BENTLEY WA 6102
(Tel: 09-350 7700)

These are the obvious contact points for AG members with cultural, historical or literary interests. You are in a better position than the Embassy to advise on the names of particular academics. This list is taken from the Directory of Higher Education Courses 1986. It does not include James Cook University (TOWNSVILLE QLD 4811 (Tel: 07781 4745)) which, I understand, is a centre for the study of Australian literature.

At the April meeting, we undertook:

to send a list of AG members under Embassy cover to Bennett's Bookshop and Octopus Books. (This has been done.)

to send you, as convenor of the AG, a copy of the Australia/FRG Science and Technology Agreement. (A copy is attached.)

to request the Deutscher Akademischer Austauschdienst for information on the Ferdinand von Muller Scholarships for Natural Sciences and Humanities. The following is taken from the text of a letter from DAAD:

"The DAAD will name two of its scholarships for Australians for 1988 "Ferdinand von Muller Memorial Scholarships for Natural Sciences/Humanities". If possible, we shall try to obtain additional money for these scholarships, thus increasing the total amount of scholarships by two.

"It has also been considered that one or two scholarships for our German graduates doing research in Australia also be named "Ferdinand von Muller Memorial Scholarships for Natural Sciences/Humanities". The actual decision will be made during the selection of our 88/89 scholars in November 1987.

"The decision as to who will be awarded the "Ferdinand von Muller Memorial Scholarships for Natural Sciences/Humanities" for Australians and whether we will be able to offer two additional scholarships will be made during the selection committee meeting in October 1987."

I also confirm that there is no cultural agreement between the FRG and Australia. Perhaps, this is a future topic for AG members.

I am now able to confirm that German students attending an Australian university, under the terms of an exchange agreement between it and an FRG university, are exempt from paying foreign student fees. This applies to students exchanged between the Free University of Berlin and Monash University, Melbourne.

Student exchange arrangements are seen as a valuable aspect of the Government's private overseas students policy in that they provide opportunities for selected youth to participate in educational and cultural exchanges and contribute towards international goodwill. For this reason, the Australian Government actively encourages the establishment of exchange arrangements between universities, other centres of further education and schools.

Finally, AG members may be interested to know that there is now an agent for the University of Queensland Press in London. The address is:

Beth Wilson
24 Thornhill Square
LONDON N1 1BO
(Tel: 01-609 1965)

A stocklist of UQP is attached.

I hope that the above information is helpful to AG members. I think it completes the Embassy's commitments. Please do not hesitate to contact me if I can be of further assistance to the Group.

Yours sincerely,

(Stehanie Shwabsky)
Second Secretary

AUSTRALIAN EMBASSY
GODESBERGER ALLEE 107
5300 BONN 2

14 May 1986

Dear Professor Priessnitz,

Thank you for your letter of 9 May 1986 concerning the inaugural meeting of "Arbeitsgemeinschaft Australien".

I will forward the information concerning DAAD Bicentennial Scholarships and Alexander von Humboldt, etc., to you as soon as possible. The meeting room of the Australian Information Service will be available to the AGA for its next meeting in January 1987.

I would like to take this opportunity to record the Embassy's appreciation of all your hard work for the AGA. At the same time, I must confess a certain disappointment (which I know was shared by a number of participants) at the level of some of the discussion.

The Embassy does not envisage future AGA meetings as being vehicles for repeated requests to the Embassy on minor information matters. If the AGA is to be a long-term success it must, I consider, generate its own initiatives and its members should be prepared to carry these out, without constant reference to us. This is, however, of course a long-term goal and it is natural that at an inaugural meeting small matters (close to members' hearts) should receive attention.

We were very pleased by the large turnout on 24 April and the range of interest in Australia represented by the participants.

May I add my personal thanks for the beautiful flowers. They were a very kind gesture and highly appreciated.

Yours sincerely,

SQ Aoteedle-e-Lad
(Stephanie Shwabsky)
Second Secretary

Professor Dr Horst Priessnitz
Bergische Universität
Gesamthochschule Wupper-dl
Postfach 100127
5600 WUPPERTAL 1



AUSTRALIAN EMBASSY
GODESBERGER ALLEE 107
5300 BONN 2

824/17

5 September 1986

Prof. Dr Horst Prief3nitz
FB4 - Anglistik
Universitat Wuppertal
Gauflstrafle 20
5600 WUPPERTAL 1

Dear Professor Prief3nitz,

I attach a self-explanatory letter from the Deakin University Press offering its services to German academics for small book orders.

Also attached is a copy of the Australian Book Scene 1986-1987. The back cover contains very useful information on where to purchase Australian books in Europe.

The EMBassy would be grateful if you would circulate these addresses in the next AGA newsletter.

I understand that the Australian Publishers Association will be discussing the possibility of appointing a German agent for Australian books with a number of interested companies (including Southern Cross Books in Berlin) during the Frankfurt Book Fair.

It seems that last year's luncheon meeting in Frankfurt may have brought some very good results.

I will be away on holiday during the 1986 Fair but I understand that the Ambassador will be there on 3 October.

Yours sincerely,

6 - - e
Z
(St fan Shwabsky)
second secretary



Deakin University Press

Deakin University
Victoria 3217
Australia
(052) 47 1156
Telex AA 35625

21 August, 1986

His Excellency C. Arthur Robert Ashwin
Australian Ambassador to West Germany
Australian Embassy
Godesberger Allee No. 107
5300 BONN 2

Your Excellency,

It has come to our notice in a recent newsheet published by the Australian Book Publishers Association, a paragraph concerning the difficulty German academics are experiencing in obtaining books for courses in Australian Studies and that Australian publishers appear unwilling to supply small orders.

We are a small University Press which was set up late in 1979 to market some of the materials produced for our open campus programs. We are particularly interested in exploring the overseas market and would be happy to supply small orders when required. We will also supply 'inspection' copies of our publications to anyone who may wish to peruse these before purchasing.

I am writing therefore, to seek your assistance to pass this information on to the various universities in West Germany and would be most grateful for your advice as to the best way in which this could be done.

Enclosed is a copy of our current catalogue together with information on a number of Australian Studies publications which are for sale but are not included in the catalogue. I am also enclosing a copy of one of our publications which may be of interest.

Yours sincerely,

(Mrs.) Fay Fay Warby
MANAGER
DEAKIN UNIVERSITY PRESS

Encl.